

Rüsselsheim mit Kinderaugen gesehen

AUSSTELLUNG Aus Bildern, die von Grundschulern gemalt wurden, ist ein Kalender entstanden

VON CHARLOTTE MARTIN

Wie bunt und überraschend die Opelstadt aus Kindersicht ist, zeigt eine Ausstellung in der Rathauslobby. Kinder der neun städtischen Grundschulen haben sich am Projekt „Mein Bild von Rüsselsheim“ beteiligt. Auch ein Kalender 2017/2018 liegt dazu vor.

Rüsselsheim. Der Main schlägt gehörig Wellen, die Festung ist ein Puzzle aus buntem Stein, Sophie und Adam Opel blicken wie nachsichtig lächelnde Großeltern aus dem Rahmen, und die Schillerschule prangt goldgelben wie der schönste Mond: Mit 400 eingereichten Kinderbildern beeindruckten die unterrichtenden Lehrer aller neun Rüsselsheimer Grundschulen die Jury eines Projektes unter dem Motto „Mein Bild von Rüsselsheim.“

Ein Großteil jener Kinderbilder sind noch bis 18. November in der Rathauslobby zu sehen, und jedem, dem der Alltag bisweilen grau erscheinen mag, empfiehlt sich der Gang entlang der Exponate. Wie bunt die Stadt doch ist!

Es braucht nur ein wenig Fantasie, ein liebevolles Auge auf den Ort, an dem man zu Hause ist, sowie die Bestimmung eines Lieblingsortes – und schon ist die Opelstadt der Inbegriff aller Träume. Kinder, so wir ihnen Zeit und Raum geben, sind bekanntlich begabte Träumer.

Zu Stiften, Papier und Schere gegriffen

Zur Vernissage zeigten sich Oberbürgermeister (OB) Patrick Burghardt (CDU) und Frank Heckert, Initiator sowie Presseverantwortlicher des Rotary Clubs Rüsselsheim/Mainspitze, beeindruckt von der Individualität und der thematischen sowie technischen Vielfalt der Bilder. Sowohl Erst- wie auch Dritt- und Viertklässler haben monatelang zu Stiften, Pinsel, Kleber, Schere und Papier gegriffen, um



Schülerin Mia Wrede erläutert OB Patrick Burghardt ihr Bild von der Balletttänzerin – auf der Stellwand oben rechts. Foto: Charlotte Martin

Rüsselsheim aus ihrer Sicht Gesicht und frische Farbe zu verleihen. Das Ziel des Projekts reicht über die Ausstellung in der Rathauslobby hinaus, denn die Rotary-Jury traf eine Auswahl, um einen „Wendekalender“ mit doppelseitig bedruckten Monatsblättern zu bestücken. „Nicht zuletzt anlässlich des Hessentags 2017 wollen wir Kindern ein Forum geben, um zu zeigen: So sehen wir unsere Stadt“, erläuterte Frank Heckert bei der Vernissage im Rathaus.

Der Kalender, der das Kunstprojekt der Grundschulen durch mehrere kleine und ein großes Kinderbild pro Seite – „Das große ist der Hingucker“ – abbildet, und zugleich den individuell exquisit ausgearbeiteten Bildern von Klasse 3a der Eich-

grundschule für das Jahr 2018 jeweils eine Extraseite einräumt, ist ein echter Aufhübscher für jeden Raum – vom funktionalen Büro ganz zu schweigen: Inspirierend, beglückend, erheitern. Denn während die Politik Problempakete zur Zukunftssicherung anpackt, leben Kinder ganz im Hier und Jetzt.

Augen schließen. „Ich habe eine Balletttänzerin gemalt, weil ich gern in die Ballettschule gehe und das für mich in Rüsselsheim ganz wichtig ist“, erklärte etwa Mia Wrede aus der Eichgrundschule dem OB ihr Werk. „Es ist ein schönes Bild“, lobte Burghardt. Es erinnere ihn an die Arbeiten der Illustratorin Line Hoven, die kürzlich in der Festung ausstellt hat. Seine eigenen Kinderzeichnungen hätten

nie an solche Fertigkeit herangereicht, gestand er.

Julia Einsiedel, Lehrerin der gelobten dritten Klasse, sagte: „Wir haben nicht nur die Stadt erkundet, sondern den Blick auch nach innen gelenkt, um herauszufinden, was die Stadt den Kindern bedeutet. Orte wurden teils abfotografiert, es wurden Skizzen gemacht, und auf der Bildrückseite haben die Schüler ihr Bild erklärt.“ Diese Ausführungen freilich fanden im Kalender keinen Platz – bei der Vernissage konnte man sie lesen. Vivian Lang schrieb: „Wenn ich die Augen schließe und an Rüsselsheim denke, sehe ich das Krankenhaus, weil dort viele Kinder auf die Welt kommen. Auch ich bin dort auf die Welt gekommen.“

In der Ausstellung und im Kalender – er bündelt circa 150 Bilder – ist vieles zu sehen, was bewegt: Sillas buntes Festungsmauer, das lautlos und durchsichtig vor azurblauem Himmel schwebende Flugzeug eines anderen Schülers, das collagierte Blumenmeer aus einem stillen Rüsselsheimer Garten oder die Luther-Kirche, die von Kinderhand sorgsam mit einem gleichmäßig gezacktem Stern auf der Turmspitze versehen wurde.

Der Kalender 2017/2018 „Mein Bild für Rüsselsheim“ kostet neun Euro. Es gibt ihn im Hessentags- und Stadtinformationsbüro sowie an den Grundschulen. Der Reinerlös fließt („Kunst fördert Bildung“) an die Schulen zurück.